

Oberst

Heinrich Kiesling

geb. 31.05.1909 Gröppendorf / Sachsen

gest. 18.06.1944 Witebsk

Kommandeur des G.R. 529

RK 10.06.1943 Major

321. EL 07.11.1943 Major



Heer

Auszeichnungen

EK II am 16.05.1940

EK I am 26.07.1940

Nennung im Wehrmachtsbericht am 13.02.1944

Infanterie-Sturmabzeichen in Silber 1940

Verwundetenabzeichen in Silber

Reichssportabzeichen in Silber 1933

Dienstauszeichnung IV. Klasse am 02.10.1936

Ostmedaille am 28.08.1942

Beförderungen

1930 Fahnenjunker

1931 Fähnrich

1932 Oberfähnrich

1933 Leutnant

1936 Oberleutnant

1939 Hauptmann

1942 Major

1943 Oberstleutnant

1944 Oberst posthum

Heinrich Kiesling trat 1930 in das I.R. 10 ein, wo er 1933 zum Leutnant befördert wurde. Bei Kriegsbeginn war er als Lehrer an der Kriegsschule in Dresden eingesetzt. Als Bataillonskommandeur im I.R. 192 nahm er 1940 am Westfeldzug teil. Nach seiner Beförderung zum Major wurde er im April 1942 Kommandeur des III. / I.R. 768. Anfang 1943 zeichnete er sich mit diesem Bataillon südlich von Woronsh bei den dortigen Abwehrkämpfen besonders aus, wofür er am 10. Juni 1943 das Ritterkreuz erhielt. Als Führer des G.R. 529 bewährte er sich Ende September 1943 östlich von Ssosh bei Roslawl erneut, für seine Leistungen wurde er am 7. November 1943 zum Oberstleutnant befördert und mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. Seit dem 18. Juni 1944 gilt Heinrich Kiesling im Raum Witebsk an der Ostfront als vermißt.